

Start mit Stummfilm

THUN Am Samstag, 17. Januar, um 11 Uhr spielt die Zauberalterne Thun, der Filmklub für Kinder im Primarschulalter, den ersten Film des neuen Programms. Gezeigt wird «Ich wurde geboren, aber...» von Yasujiro Ozu. Der schwarz-weiße Stummfilm, der 1932 in Japan erschien, erzählt die Geschichte zweier Brüder, die in eine neue Stadt ziehen und sich in der neuen Schule und bei der Jungs-Clique beweisen müssen. Der Stummfilm wird in der Zauberalterne mit live Musikbegleitung aufgeführt. Bei der Zauberalterne werden Stummfilme wie damals üblich von einem Kommentar begleitet. *egs*

Das Abo für sechs Vorstellungen bis im Mai (Filmvorstellung, Klubzeitschrift und kleines Theaterstück) kostet 30 Franken, für das zweite Kind 20 Franken, weitere Geschwister gratis (mit Kulturlegi Ermässigung). Info-Line: Tel. 077 213 06 77 oder www.zauberalterne.org

Ein Quartett zu Gast

BLUMENSTEIN Bekannt als eines der führenden Schweizer Streichquartette hat das Carmina Quartett schon längst die Bühnen der Welt erobert. Mit Josef Haydn op. 76 Nr. 5 und Ottorino Respighi Quartett Dorico spielen die Musiker grosse Werke der Quartettkunst. Als krönender Abschluss im Winterkonzert finden sich das Carmina Quartett und der Cellist Patrick Demenga in Schuberts wohl meisterlichem Werk zusammen, seinem berühmten Streichquintett. Das Konzert findet statt am Sonntag, 18. Januar, um 17 Uhr in der Kirche Blumenstein. Um 16 Uhr fährt der Konzertbus der STI ab Thun Bahnhof direkt zur Kirche und danach retour. *mgt*

Vorverkauf: www.kulturticket.ch, bei der Gemeindeverwaltung Blumenstein (Tel. 033 359 60 60) oder bei Thun-Thunersee Tourismus.

In Kürze

THUN Wenn Füße unter der Mode leiden

«Therapien statt operieren»: Unter diesem Motto lädt das orthopädische Zentrum Medmex am 21. Januar um 18 Uhr zu einem Vortrag zum Thema Hallux ein. Steffen Haug, Facharzt Orthopädie und Haltungsdiagnostik, erklärt die Möglichkeiten nicht operativer Orthopädie bei Hallux valgus (Schiefe der grossen Zehe). Von diesem Übel sind vor allem Frauen betroffen. Ursachen sind hohe Absätze, zu kurze Schuhe und zu enge Schuhspitzen. *egs/mi*

Der Vortrag findet bei Medmex, Bälliz 60A in Thun, statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 033 336 13 33. www.medmex.ch

Mehr hilft nicht immer mehr in der Altersmedizin

VORTRAG Der Chefarzt der Geriatrischen Universitätsklinik Bern, Jon Lory, erklärte im Hotel Seepark in Thun, unter welchen Umständen Medikamente vermehrt Nebenwirkungen hervorrufen können. Zum Referat am Dienstagabend hatte das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Oberland eingeladen.

«Rund ein Drittel der Patienten gelangt zu mir, weil ein Medikament eine falsche Wirkung auslöst», meinte Jon Lory zu den gut 120 anwesenden interessierten Zuhörern im Hotel Seepark Thun. Während rund einer Stunde referierte der Leiter der Geriatrischen Universitätsklinik Bern über Schaden und Nutzen von Medikamenten und zeigte einige Hauptprobleme auf.

«Ein Kernproblem ist die Dosierung. So werden neue Medikamente grösstenteils an jungen Menschen getestet. Über die Jahre ändert sich jedoch die Verträglichkeit des Körpers gegenüber Medikamenten und ein betagter Patient reagiert anders als ein Mensch im ersten Lebensdrittel. Dies kann schnell zu unerwünschten Nebeneffekten führen», fuhr Lory fort. Der sehr häufig auftretende und trotzdem weitgehend unbekannt Nebenwirkung sind Stürze von Patienten, welche zu viele verschiedene oder eine falsche Dosis Medikamente verschrieben erhielten. Als weitere häufige Leiden bezeichnet Lory Verwirrheitszustände, niedrigen Blutdruck, Demenz und sogar Depression.

Mehr Leiden, mehr Pillen

«Ab fünf regelmässig eingenommenen Medikamenten pro Tag steigt das Risiko einer Nebenwirkung um 100 Prozent», mahnte Lory. Hierbei sieht er nicht nur die Ärzte in der Pflicht, sondern auch die Patienten selbst: «Das Befolgen medikamentöser Verordnungen steht bei über sechs einzunehmenden Medikamenten pro Tag gerade einmal bei 20 Prozent.» Viele Patienten würden Medikamente in ungeeigneter Art und Weise oder zur falschen Zeit zu sich nehmen, viele beginnen sogar unwichtig erscheinende Medikamente ganz auszulassen.

Dialog mit Arzt wichtig

«Viele unerwünschte Nebenwirkungen können durch einen regelmässigen und offenen Austausch zwischen behandelndem Arzt und Patient vermieden werden», schlussfolgerte Lory. Er rät Ärzten sich bei der Verschreibung von Medikamenten auf das wesentliche zu konzentrieren und die Notwendigkeit bestehender Rezepte laufend zu überprüfen.

«Im ausführlichen Dialog mit Patienten wird oft klar, dass die Ziele der Behandlung



Chefarzt Jon Lory sprach im Hotel Seepark in Thun unter anderem über Nebenwirkungen von Medikamenten im Alter. *Benjamin Fritz*

«Ich rate vor allem jüngeren Ärzten über das Lehrbuch hinaus zu denken.»

Jon Lory, Chefarzt Geriatrische Uniklinik

nicht immer dieselben sind wie diejenigen des Patienten.», meinte Lory und sprach hierbei aus eigener Erfahrung: «Bei manchen Ärzten besteht eine Tendenz zur Maximalbehandlung. Das heisst mittels Medikament wird versucht ein Gesundheitswert in den Normbereich zu bringen. Dies ist laut Lehrbuch zwar richtig, muss aber nicht immer dem individuellen Bedürfnis des Patienten entsprechen.» Hierbei riet er vor allem jüngeren Ärzten zum «Denken über das Lehrbuch hinaus».

Benjamin Fritz

«Ich habe immer Haare im Kopf»

THUN 10 Mal ist das Geschäft von Besim Halimi für die diesjährige Vergabe des Swiss Hairdressing Award nominiert. Die jährlichen Nominierungen für den Wettbewerb wirken sich auch wirtschaftlich für den Thuner Hairdresser positiv aus.

27 Mal war Besim Halimis Geschäft Haircut Bes an der Pestalozzistrasse in Thun seit seiner Eröffnung 2006 bereits für den Swiss Hairdressing Award nominiert; vier Titel haben Halimi selber oder seine Mitarbeiter bis dato tatsächlich gewonnen. 2011 wurde der Thuner Figaro gar als «Hairdresser of the year» ausgezeichnet (wir haben berichtet). Wenn am 17. Januar die nächsten Preise für herausragende Coiffure in der Schweiz vergeben werden, steht der Name von Halimis Geschäft wieder 10 Mal auf der Liste der Nominierten. Aus dem restlichen Kanton Bern kommen acht Nominierungen aus vier Geschäften.

«Aussergewöhnliche Ideen»

Wie erklärt sich der Thuner Coiffeur seinen Erfolg? «Ich habe immer Haare im Kopf», sagt Besim Halimi und lächelt. «Egal wo ich unterwegs bin – daheim, bei der Arbeit oder in den Ferien: Meine Gedanken drehen sich immer um die Kreation neuer Frisuren.» Er habe auch kein Problem damit, für ein

Accessoire, das ihn inspiriert nach Paris oder Mailand zu reisen. «Bei den Awards geht es auch nicht in erster Linie um alltagstaugliche Frisuren, sondern um die möglichst ausgefallene Inzenierung kreativer und aussergewöhnlicher Ideen», sagt Halimi, der es gleichzeitig vermeidet, selber das Wort Kunst in den Mund zu nehmen.

Konstantes Kundenwachstum

Die Aufmerksamkeit, die Besim Halimi dank seinen Nominierungen und Awards erhält, wirkt sich freilich auch wirtschaftlich aus. «Wir haben 2006 zu zweit angefangen, heute beschäftige ich drei Angestellte und zwei Lernende», sagt der Familienvater. «Ich kann in meinem heutigen Ladenlokal höchstens noch eine Person zusätzlich anstellen, dann sind die Kapazitätsgrenzen erreicht.» Etwas, das in absehbarer Zeit tatsächlich passieren könnte. In den letzten Jahren verzeichnete er gemäss eigenen Angaben jährlich ein konstantes Kundenwachstum. «Wenn es so weitergeht, wirts 2016 schon eng», sagt Besim Halimi. Davon, wie seine geschäftliche Zukunft aussehen könnte, hat er zumindest in einem Punkt denn auch klare Vorstellungen: «Ich möchte weiter einen einzigen Laden betreiben, wo ich mich jeden Tag kreativ und aktiv einbringen kann.» *maz*

Die Bilder aller nominierten Frisuren: www.facebook.com/schwarzkopfpromotionsschweiz



Mit dieser Frisur ist Besim Halimi in der Kategorie Avantgarde für den Swiss Hairdressing Award nominiert, der am 17. Januar vergeben wird. *zvg*

In Kürze

HEILSARMEE THUN

Über 15 000 Franken in der Topkollekte

In der Weihnachtszeit hat die Heilsarmee Thun in der ganzen Region mit der Topkollekte insgesamt 15 855 Franken gesammelt. Das Geld wird nun für die sozialen Tätigkeiten der Heilsarmee Thun eingesetzt, wie die Organisation in einer Medienmitteilung schreibt. *egs*

www.heilsarmeethun.ch
www.heilsarmee.ch

GALERIE HODLER

Martin Bill lädt zur Finissage

Mit der Finissage vom Samstag, 17. Januar, geht die Ausstellung «Wechselspiel» mit Holzsulpturen von Martin Bill in der Galerie Hodler an der Frutigenstrasse 46A in Thun zu Ende. Der Künstler verarbeitet verschiedene Holzarten wie Akazie, Kirschbaum, Linde oder Nussbaum mit Kettensäge und Rassel zu vielfältigen Skulpturen und Bildern (wir haben berichtet). An der Finissage ist Martin Bill von 14 bis 16 Uhr in der Galerie anwesend. *pd*

www.hodler-thun.ch

THUN

Cinedolcevisa zeigt «Séraphine»

Der Januar-Film des Seniorenkinos steht am 20. Januar auf dem Programm: Cinedolcevisa präsentiert – wie gewohnt am dritten Dienstag jeweils um 14.15 Uhr im Kino Rex – den Film «Séraphine» (125 Min., F/d). Der Film handelt vom deutschen Kunstsammler Wilhelm Uhde, der 1912 in Frankreich lebt und die ersten Werke von Picasso sammelt. Zufällig entdeckt er Bilder, die dessen Putzfrau Séraphine gemalt hat. Uhde beginnt, die von vielen belächelte Einzelgängerin zu fördern. *pd*

www.cinedolcevisa.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin
Berner Oberland Medien AG BOM
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

REDAKTION
Chefredaktor: Stefan Geissbühler/sgt.
Roland Drenkelforth/rdh (Stv.)

Redaktion Thuner Tagblatt
Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun.
Tel.: 033 225 15 55. Fax: 033 225 15 00.
Internet: www.thunertagblatt.ch,
E-Mail: redaktion-tt@bom.ch,
sekretariat-tt@bom.ch,
leserbriefe-tt@bom.ch.

VERLAG
Geschäftsleitung: Konrad Maurer,
Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost
(publizistischer Leiter).
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

Inserate
Andreas Nussbaum, Paul Stucki.
Adresse: Rampenstrasse 1,
3602 Thun, Telefon 033 225 15 15.
Fax: 033 225 15 05. E-Mail:
inserate.oberland@espacemedia.ch.

Abonnemente
Tel. +41 844 036 036 (Lokalтарif Festnetz).
Fax +41 844 031 031 (Lokalтарif Festnetz).
E-Mail: abo@thunertagblatt.ch.

Abonnementspreise
12 Monate Fr. 435.00; 6 Monate Fr. 239.00;
3 Monate Fr. 132.00. Studenten- und Aus-
bildungsrabatt: 30%. Bitte Kopie Ausweis
mitschicken. Die Preise verstehen sich
inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.
Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.90
Samstag Fr. 4.40 (inkl. 2,5% MWS).
Umleitungen und Unterbrüche Fr. 6.00
Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf
www.thunertagblatt.ch/abo. Unterbrü-
che werden ab dem 1. Tag vergütet.
Internet: www.thunertagblatt.ch.

Auflage Gesamtauflage BZ Berner Zei-
tung: Verbreitete Auflage 152 974 davon
verkaufte Auflage 149 340 Exemplare
(WEMF/SW-beglaubigt).

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden,
dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf On-
linedienste einspeisen kann. Der Inserent ist fer-
ner damit einverstanden, dass die Inserate, die
vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste einge-
speisen, für Dritte nicht freiverfügbare sind. Der In-
serent überträgt dem Verlag das Recht, jede ir-
gendwie geartete Verwendung dieser Inserate
mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied
des



Voranzeige

Treiberwurstessen
im Kirchgemeindehaus Spiez
Mit Bus Nr. 1 bis Haltestelle Lötschbergplatz
23., 24. und 25. Januar 2015
Es laden freundlich ein
Zinigchor Einigen + Brennerei Ruedi Stähli